Antragsteller: Kreisverband St. Wendel

A 37: Ehrenamt ist Ehrensache: Junges Engagement im Saarland stärken

Der Saarlandtag möge beschließen:

Die Junge Union Saar fordert:

1. Eine kommunale Ehrenamtskarte für junge Leute, finanziert durch Landesmittel: Wer jünger als 27 ist, soll die Ehrenamtskarte schon nach 125 Stunden im Jahr und einem Jahr Engagement bekommen. Beantragen und nutzen kann man sie künftig auch digital.

2. Das Saarland soll Kommunen entsprechende Mittel zur Realisierung einer solchen Ehrenamtskarte zur Verfügung stellen.

3. Anerkennung in Schule und Studium:

    a. Wer will, bekommt sein Ehrenamt auf einem Beiblatt zum Abschlusszeugnis bescheinigt.

4. Hilfe beim Lkw-Führerschein: Ein Teil der Landesmittel dient dazu, den Erwerb des Führerscheins der Klassen C1 und C für aktive Ehrenamtliche bei Feuerwehr, THW und Hilfsorganisationen um mindestens die Hälfte zu bezuschussen. Im Gegenzug bleiben sie mindestens drei weitere Jahre aktiv dabei.

5. Weniger Papierkram für Vereine:

    a. Ein „Vereinslotse Saar“ beantwortet Vereinen alle Fragen rund um Genehmigungen, Hygiene, Sicherheit, Datenschutz, Gemeinnützigkeit, Steuern und Fördergelder.

    b. Gemeinnützige Vereine beantragen Genehmigungen für ihre Veranstaltungen online und zahlen dafür keine Landesgebühren.

    c. Das Land stellt fertige Muster für Sicherheits- und Hygienekonzepte bereit.

6. Ehrenamt soll sich in der Rente zeigen: Die Landesregierung bringt dazu eine Initiative in den Bundesrat ein. Wer viele Jahre aktiv bei Feuerwehr, Katastrophenschutz oder Rettungsdienst war, soll dafür zusätzliche, aus Bundesmitteln finanzierte, Rentenpunkte bekommen.

7. Alle bestehenden Ehrenamtskarten sollen durch die neue kommunale Ehrenamtskarte ersetzt werden, um Parallelstrukturen zu vermeiden.

Begründung:

In unseren Dörfern läuft ohne Ehrenamt wenig. Feuerwehr, Sportverein und Musikverein leben davon, dass Menschen ihre Freizeit hergeben. Doch der Nachwuchs wird knapper und der Aufwand für die Vereine immer größer.

Zu 1: Heute braucht man für die Ehrenamtskarte 250 Stunden im Jahr, und das zwei Jahre am Stück. Wer zur Schule geht, eine Ausbildung macht oder studiert, schafft das oft nicht, weil Prüfungen und Umzüge dazwischenkommen. Gerade diese jungen Leute wollen wir aber halten. Für Inhaber der Juleica gibt es schon heute eine Ausnahme, und daran knüpfen wir an.

Antragsteller: Kreisverband St. Wendel

Zu 2: Was die Karte bringt, hängt bisher davon ab, wie viele Partner es vor Ort gibt. Vorteile vom Land gelten dagegen überall gleich. Günstigere Busse und Bahnen helfen vor allem jungen Leuten ohne Auto auf dem Weg zum Training, zur Probe oder zur Übung.

Zu 3: Mit dem normalen Autoführerschein darf man seit 1999 nur noch Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen fahren. Für die meisten Löschfahrzeuge braucht man C1 oder C, und das kostet mehrere Tausend Euro. Deshalb fehlen vielen Wehren tagsüber Fahrer. Weil die Geförderten danach noch drei Jahre dabeibleiben, kommt das Geld auch wirklich bei der Wehr an.

Zu 4: Genehmigungen, Hygiene- und Sicherheitsauflagen, GEMA und Datenschutz: Wer heute ein Vereinsfest organisiert, muss an vieles denken. Das hält viele davon ab, im Vorstand Verantwortung zu übernehmen. Ein fester Ansprechpartner, Online-Anträge und fertige Muster machen es leichter. Das kostet das Land wenig, und die Sicherheit leidet nicht darunter.

Zu 5: Wer jahrzehntelang Tag und Nacht für Einsätze bereitsteht, tut mehr, als ein Hobby zu pflegen. Die Rente regelt zwar der Bund, aber das Saarland kann im Bundesrat den Anstoß geben.

Empfehlung der Antragskommission

O Annahme O Ablehnung O Annahme i.g.F. O Verwiesen an_____

O Erledigt durch _____ O Nichtbefassung wegen Beschlusslage